

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses am 29.11.2005

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18.50 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 20.10.2005
4. Gesundheitsberichterstattung mit integriertem Berichtsteil Kindergesundheit
Berichterstatter Herr Dr. Wilhelms, Vorlage: IV/2005/05186
5. Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II
Berichterstatterin Frau Bürgermeisterin Szabados
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE- zur
Erteilung eines Prüfauftrages zum Themenkomplex "Nutzung des bestehenden Netzes
der Bürgerbriefkästen der Stadt Halle (Saale) für Postsendungen an die ARGE durch
Bürger unserer Stadt" Vorlage: IV/2005/05292
7. Anfragen von Stadträten
8. Beantwortung von Anfragen
9. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Die Ausschussvorsitzende **Frau Haupt** begrüßt alle Mitglieder und Gäste des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses und eröffnet die Sitzung.
Die Einladungen wurden termingerecht zugestellt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Frau Haupt gratuliert Frau Szabados zur Ehrung mit dem „MUT 2005“ sehr herzlich.
Der Preis des Vereins *Irrsinnig Menschlich* wird für politisches Handeln und besonderen Einsatz zugunsten psychisch kranker Menschen verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 1.500 € wurde von Frau Szabados an die Schreibgruppe Regenbogen weitergereicht.

Frau Szabados dankt für die Glückwünsche und weist auf die guten Stil der Arbeit in Halle hin.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Die Tagesordnung wird wie vorliegend angenommen.

Beschluss:

zugestimmt

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.10.2005

Wortprotokoll:

Herr Godenrath bittet um Korrektur. Im Beitrag von Herrn Czock zum Top 7 muss es lauten: er stellt fest, dass sich die Situation vor der Agentur für Arbeit *nicht* verbessert hat. Die Schlangenbildung“ hat *nicht* nachgelassen.

Beschluss:

Die Niederschrift vom 20.10.2005 wird mit der angesagten Protokollkorrektur angenommen.

zu 4 Gesundheitsberichterstattung mit integriertem Berichtsteil Kindergesundheit Berichterstatter Herr Dr. Wilhelms Vorlage: IV/2005/05186

Wortprotokoll:

Herr Dr. Wilhelms führt in die Vorlage ein. Das BMBF hat Projekte „regionale Berichtssysteme nachhaltiger Entwicklung (so genannte RBS) wurden mit einer Laufzeit von drei Jahren zu 100% gefördert. Die Stadt Halle (Saale) ist Praxispartner bei zwei Modulen.

Im Februar 2006 wird Herr Weiske ebenfalls eine Vorlage zur integrierten Berichtssystemen in den Ausschuss einbringen.

Die 10 an diesem Projekt beteiligten Kommunen haben gemeinschaftliche Ziele und 35 Kernindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug (Tischvorlage wird ausgeteilt) anhand vorhandener und neu geschaffener Berichtssysteme formuliert. Dazu haben in allen Kommunen gemeinsame Workshops stattgefunden.

Wissenschaftlich Begleitet wurde das Projekt vom Universitäts-Klinikum-Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie. Beteiligt Kommunen waren 10 ostdeutsche Mitgliedsstädte des Gesunde Städte-Netzwerks (Dresden, Erfurt, Chemnitz, Greifswald, Halle, Magdeburg, Rostock, Stralsund und zwei Berliner Bezirke).

Der Vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Es ist ein detaillierter Gesundheitsbericht mit dem Schwerpunkt Kindergesundheit.

Der Verwaltung und den Ausschussmitglieder im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss wird damit ein Instrument übergeben. Eine Vergleichbarkeit mit den teilnehmenden Städten ist gegeben.

Frau Szabados informiert über eine Veranstaltung in Köln anlässlich des 100-jährigen Bestehens des dortigen Gesundheitsamtes, an der sie teilgenommen hat. Der Vergleich zu anderen Städten ergab dabei, dass Halle bei der Erarbeitung integrierter Berichtssysteme sehr weit ist. Hier sind Indikatoren bereits festgelegt und untersetzt. Sie liefern eine gute Datenbasis um im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss festzulegen, was getan werden muss.

Zukünftig sind Gesundheitskonferenzen zur Vereinbarung von Zielen, in Anlehnung an NRW, mit dem Gesunde Städte-Projekt geplant.

Anhand des Beispiels „Zahngesundheit“ erläutert **Herr Dr. Wilhelms** belegbare Zusammenhänge von Gesundheit und sozialer Lage.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen schlüssig beantwortet.

Es wird von den Die Ausschussmitgliedern gewünscht dass, Abkürzungen im Bericht durchgängig erklären werden. Ein Informationsbedarf besteht zum Thema Säuglingssterblichkeit. **Herr Dr. Wilhelms** erklärt, dass die Senkung der Säuglingssterblichkeit als Gesundheitsziel in Sachsen-Anhalt erfüllt ist. Das Spezielle an der Tabelle im Bericht sind die kleinen Fallzahlen. Eine Erläuterung wird dem Protokoll beigelegt.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

zu 5 Aktueller Sachstand zur Umsetzung des SGB II Berichterstatteerin Frau Bürgermeisterin Szabados

Wortprotokoll:

Es gab in Halle 16.300 Sozialhilfeempfänger davon 5.300 Kinder das entspricht 35%. Jetzt gibt es 40.000 ALG II Empfänger, davon sind 9.000 Kinder d.h. 23%. Das durchschnittliche monatliche Netto Familieneinkommen beträgt 1.727 Euro. SGB II Empfänger können z.B. Horte fast kostenlos, mit 20,45 Euro für das gesamte Jahr, nutzen. Die Kinder sind in den Einrichtungen hervorragend aufgehoben.

Durch den Halle-Pass erfolgt eine Unterstützung für das Essengeld in Höhe von 0,85 Euro, dafür ist der HAVAG Zuschuss weggefallen. Engagiert arbeitende Einrichtungen in den Sozialräumen, wie z. B. der blaue Elefant in der Silberhöhe werden zukünftig dringend benötigt. Genauer ist in Halle-Neustadt und Heide Nord hinzusehen.

Frau Szabados kritisiert in diesem Zusammenhang den aktuellen Bericht des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) zum Thema Kinderarmut.

ALG II Empfänger aus dem Saalkreis ziehen nach Halle, junge Leute melden sich bei der ARGE. **Frau Szabados** hat den Finanzausschuss informiert, dass durch die gestiegene Zahl von Bedarfsgemeinschaften ca. 8 Millionen Euro als geplant an zusätzlichen Kosten, von der Kommune zu tragen sind. Mit einer Halbierung der ursprünglich geplanten Einsparung ist zu rechnen.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Wortprotokoll:

keine

- zu 6.1 **Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE- zur Erteilung eines Prüfauftrages zum Themenkomplex "Nutzung des bestehenden Netzes der Bürgerbriefkästen der Stadt Halle (Saale) für Postsendungen an die ARGE durch Bürger unserer Stadt"**
Vorlage: IV/2005/05292
-

Wortprotokoll:

Frau Wolff erklärt, dass die Grundlage des Antrages Anfragen von Bürgern sind. Die schriftliche Beantwortung liegt vor. Die Antragstellerin ist mit der gegebenen Auskunft nicht zufrieden. Im anschließenden Gespräch stellt sich heraus, dass es nicht um Terminalsachen sondern um Kopien von Bewerbungen geht, für die das Porto gespart werden könnte. Damit wurde eine neue Sachlage festgestellt.

Frau Szabados sagt zu, den Vorschlag mit der Geschäftsführung der ARGE zu diskutieren. Der Antrag verbleibt im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Beschluss:

Frau Wolff wird gebeten, den Antrag unmissverständlich neu zu formulieren.

zu 7 Anfragen von Stadträten

Wortprotokoll:

Frau Tomczyk-Radji fragt, auf Grund einer Bürgeranfrage, nach der Formulierung auf einem Stempel aus dem Fachbereich Gesundheit/ Veterinärwesen.

Frau Szabados bittet um eine Kopie und schlägt vor, die Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch zu klären.

zu 8 Beantwortung von Anfragen

Wortprotokoll:

Keine

zu 9 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Frau Szabados informiert, dass die Wahlen zum Ausländerbeirat stattgefunden haben. Eine Sonderveröffentlichung zur Wahl des Ausländerbeirates 2005, zum Prozedere und mit den Wahlergebnissen, wird als Tischvorlage an die den Ausschussmitgliedern ausgegeben.

Frau Szabados informiert über eine Initiative für Familien. Alle Mütter erhalten ab Jahresbeginn 2006 eine Zusammenstellung (Mappe) mit hohem Informationsgehalt über Familienangebote zur Gesundheitserziehung. Sie werden nach der Geburt des Kindes damit begrüßt. Damit sollen nützliche Informationen und Angebote für Familien in Halle gezielt an die Adressantinnen gelangen. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, da Mitarbeiter über SGB II Arbeiten ausführen.

Frau Szabados informiert, dass bei den Verträgen mit den Asylbewerberheimen bei allen eine Reduzierung um 20% vorgenommen werden soll. Grundlage ist die Entscheidung des Vergabeausschusses.

Frau Szabados informiert, über die Fortschreibung der gemeindenahen Psychiatrieplanung. Im ersten Quartal 2006 wird es dazu eine Bericht an den Sozial- und Gesundheitsausschuss geben.

Frau Dr. Schwarzer informiert über eine Neuerung bei der Beseitigung toter Heimtierkörper. Im Rahmen von EU Anpassungen, soll Verwaltungsaufwand minimiert werden. Kommunen können eigenständig durch eine Allgemeinverfügung die Neuregelung einführen. Das begraben toter Haustiere ist dann, in einer Tiefe von 50 cm nur auf dem eigenen Grundstück, möglich. Die Oberbürgermeisterin muss die Zustimmung geben.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
